

Pfarrers Kinder – Punks, Politiker und Philosophen

Angela Zumpe / Deutschland 2017 / 84 Min. / deutsch
SAMSTAG 18.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Weniger frech sein als ihre Freundinnen, weniger lustig und weniger egoistisch. Das waren die Erwartungen einer Kirchengemeinde an eine Pfarrerstochter in den 60ern. Aus der Perspektive

einer rebellierenden 16jährigen beginnt die Filmemacherin eine persönlich motivierte Auseinandersetzung mit den ‚protestantischen‘ Anforderungen an ein vorbildliches Leben. Sie trifft eine ehemalige DDR-Punkerin, einen jungen Pastor, der niemals Pfarrer werden wollte sowie weitere bemerkenswerte Persönlichkeiten. Mit vielen historischen und künstlerischen Beispielen leuchtet der Film die komischen Seiten, aber auch die dunklen Ecken im Pfarrhaus aus.

Die Sonneninsel

Thomas Elsaesser / Deutschland 2017 / 89 Min. / deutsch
SAMSTAG 18.11. / 12:00 UHR / GLORIA

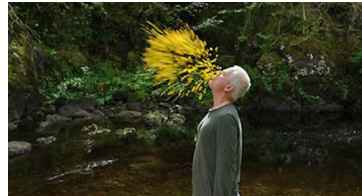


Die „Sonneninsel“, in einem See östlich Berlins gelegen, war in der Nazizeit Experimentierfeld eines alternativen Lebensentwurfs. 1933 verloren Martin Elsaesser, Architekt des Neuen Frank-

furt, und der Reformler Leberecht Migge ihre Arbeit und ihre Freundschaft. Migge und Elsaessers Frau zogen als Liebespaar und Selbstversorger auf die Insel. Das realutopische Inselleben dokumentierte Elsaessers ältester Sohn mit seiner Kamera. Erst der Frankfurter EZB-Neubau, der im Namen des Kapitals das Meisterwerk des Großvaters zerstört, veranlasst den Enkel Thomas Elsaesser, die überaus spannende Familien- und Zeitgeschichte zu erzählen.

Leaning into the Wind – Andy Goldsworthy

Thomas Riedelsheimer / Deutschland, Großbritannien 2016 / 93 Min. / englisch / deutsche UT
SONNTAG 19.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Im Jahr 2000 durfte Thomas Riedelsheimer den britischen Landart-Künstler Andy Goldsworthy über vier Jahreszeiten filmisch begleiten. Wie in seinem damals entstandenen „Rivers and Tides“ wird auch in

seinem neuen Film das flüchtige Vergehen der Zeit als ein zentrales Thema von Goldsworthys Natur-Kunst sichtbar. Der in Schottland lebende und auf der ganzen Welt arbeitende Künstler ist nachdenklicher geworden. Noch intensiver befasst er sich mit den Verwandlungen seiner Kunst unter Einbeziehung seines eigenen Körpers. Und erschafft nun auch assistiert von seiner Tochter magisch leuchtende Bilder.

Gloria Kino

Friedrich-Ebert-Straße 3
34117 Kassel

ÖPNV:
Haltestelle Ständeplatz
Tram 4 / 7 / 8

Haltestelle Wilhelmsstraße/
Stadtmuseum
Tram 7
RT 1 / 4 / 5
Bus 12 / 16

Kartenreservierungen
ab dem 1. November 2017
täglich ab 17:00 Uhr
unter 0561-7667950

Eintritt: 7,- €
ermäßigt: 6,50 €
Gruppentarif (ab 10 Pers.): 5,- €
Besitzer/innen der
Nordhessenkarte 60plus
gegen Vorlage an der
Kinokasse: 5,- €

34.
KASSELER
DOK UMENTAR
FILM
UND
VIDEO FEST
14.-19. NOVEMBER 2017

Kontakt:
Livia Theuer
theuer@kasselerdokfest.de
www.kasselerdokfest.de

Mit freundlicher Unterstützung der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG,
des Kulturamtes und des Präventionsrates der Stadt Kassel



Kassel documenta Stadt



Dokfest Generation Film kennt kein Alter



Foto aus „Une jeune fille de 90 ans / 90 Jahre sind kein Alter“

Das 34. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest 2017 zeigt in seiner Reihe **Dokfest Generation** eine anregende Auswahl aktueller Dokumentarfilme, die speziell ein älteres Publikum ansprechen. Film kennt kein Alter, lautet das Motto. Barrierefreies Kino, das den Dialog der Generationen im Blick hat.

„Verstehen kann man das Leben
nur rückwärts, leben muss
man es vorwärts.“

(Sören Kierkegaard, zitiert in „Die vergessene Armee“)

Im **barrierefreien** Filmtheater **Gloria**:
Mittwoch, 15. November bis Sonntag, 19. November
(jeweils 10:00 Uhr und 12:00 Uhr, Sonntag nur 12:00 Uhr,
Donnerstag zusätzlich 14:30 Uhr)

Filmprogramm

Dokfest Generation

Linefork

Jeff Silva, Vic Rawlings / USA 2017 / 96 Min. / englisch / deutsche UT
MITTWOCH 15.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Ein schier endloser Güterzug mit leeren Kohlewaggons rollt durch eine gottverlassene Landschaft in Kentucky. Hier leben in dem 200-Seelen-Dorf Linefork der 88jährige, ehemalige Bergarbeiter Lee und seine

Frau Opal bescheiden und vergnügt in einem Wohnwagen. Wie in einem Stück von Beckett beobachten wir den langen, ruhigen Fluss ihres Alltags, bei der Gemüseernte, beim Füttern der Hühner, beim Einkauf im entfernten Supermarkt. Dann plötzlich beginnt Lee, mit umwerfender Fingerfertigkeit sein Banjo zu spielen. Wir erfahren, dass er ein berühmter Folkmusiker war, der es immer noch drauf hat und der dem Nachwuchs zeigt, wie es geht.

Une jeune fille de 90 ans / 90 Jahre sind kein Alter

Valeria Bruni Tedeschi, Yann Coridian / Frankreich 2016 / 85 Min. / französisch / deutsche UT
MITTWOCH 15.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Der Choreograph Thierry Thieu Niang gibt einen Workshop an einem ungewöhnlichen Ort. In einer Pariser Klinik arbeitet er mit Alzheimerkranken. Seine Kunst vermag die Kranken, auf die er individuell eingeht, für

Momente aus ihrer inneren Isolation zu befreien. Kleinste Bewegungen oder Blicke, selbst im Rollstuhl, zu französischen Chansons münden ins Pas-de-deux. Dass sich die 93jährige Blanche in Thierry verliebt, ist eigentlich kein Wunder und so verrückt wie jedes Verlieben. Ein besonderer Dokumentarfilm, heiter, traurig und schön wie das Leben, der auf ergreifende Weise Mut macht, indem er zeigt, was möglich ist.

Die vergessene Armee

Signe Astrup / Deutschland 2016 / 88 Min. / deutsch
DONNERSTAG 16.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Signe Astrup, dänische Wahlberlinerin, schenkt früheren Soldaten der NVA ihre Aufmerksamkeit. Nach wie vor treffen sie sich in Uniform, um die DDR in Ehren zu halten.

1989 gingen Heimat, Sinn und Arbeit verloren. Der Film legt den Finger in eine Wunde, die 30 Jahre nach der „Wende“ weiter klafft. Das Gefühl der Demütigung und Entwertung durch den Westen. Weil sie nicht wertet, sondern nachfragt, gewinnt Astrup das Vertrauen der Ehemaligen, Angehöriger sowie neuer Fans. In teils kurios anmutenden Szenen offenbaren sich soldatische Gesinnung, aber auch Schuldgefühle und Kritik. Ein widersprüchliches, hochbrisantes Bild entsteht.

Werner Nekes – Das Leben zwischen den Bildern

Ulrike Pfeiffer / Deutschland 2017 / 88 Min. / deutsch
DONNERSTAG 16.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Kurz vor seinem Tod im Januar 2017 kann Ulrike Pfeiffer ihre Hommage an den bedeutenden Filmkünstler und Wahrnehmungsforscher Werner Nekes vollenden. Ausschnitte aus seinen experimentellen Filmen

wie „Jüm-Jüm“, im Jugendhof Dörnberg gedreht und auf der documenta5 gezeigt, nebst Gesprächen mit Weggefährten wie Helge Schneider oder Alexander Kluge ermöglichen eine erste Annäherung an Nekes, von dem man danach alles sehen möchte. Auch Kindern bringt er seine optische Sammlung nahe und erweist sich als inspirierender Vermittler seiner Erkenntnisse zum Einfluss visueller Medien auf das Denken des Menschen.

Conny Plank – The Potential of Noise

Reto Caduff, Stephan Plank / Deutschland 2017 / 90 Min. / deutsch, englisch / deutsche UT
DONNERSTAG 16.11. / 14:30 UHR / GLORIA



Ein Mann, der Musik denken konnte. Konrad „Conny“ Plank war einer der wegweisenden Musikproduzenten und Soundkünstler der 70er/80er Jahre. In seinem legendären Tonstudio im ehemaligen Schweinestall

eines alten Bauernhofs verhalf er unzähligen Bands der „kosmischen Musik“ zu wahren Meisterwerken. Er gilt als Pionier des Krautrock und Electronic Rock. 30 Jahre nach dem frühen Tod begibt sich sein Sohn auf Spurensuche und zeichnet den Lebensweg seines Vaters nach, den er oft nur am Mischpult erlebte. Annette Humpe, Gianna Nannini, die Scorpions und viele andere Musiker/innen erzählen voller Leidenschaft von einer besonderen Persönlichkeit.

In Kooperation mit der Sektion junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen

Die guten Feinde – Mein Vater, die Rote Kapelle und ich

Christian Weisenborn / Deutschland 2017 / 90 Min. / deutsch, estnisch
FREITAG 17.11. / 10:00 UHR / GLORIA



Aus der Perspektive des Sohnes erzählt der Film die Geschichte des Schriftstellers Günther Weisenborn, der gemeinsam mit anderen jungen Künstler/innen und Intellektuellen mutig gegen

das NS-Regime kämpfte. Von der Gestapo mit besonderem Hass verfolgt und in diffamierender Absicht „Rote Kapelle“ genannt, wurden 1942 viele Mitstreiter/innen verhaftet und in Plötzensee hingerichtet. Günther Weisenborn überlebte mit Glück und versuchte im restaurativen Nachkriegsklima vergeblich, die Gruppe zu rehabilitieren und den ehemaligen Nazi-Richter Manfred Roeder zur Rechenschaft zu ziehen. Ein starkes Stück Zeit- und Familiengeschichte.

Some Things Are Hard To Talk About

Stefanie Brockhaus / Deutschland 2017 / 75 Min. / deutsch
FREITAG 17.11. / 12:00 UHR / GLORIA



Warum sprechen Frauen nicht über ihre Abtreibungen? Das fragt sich die Filmemacherin, die in einer Beziehungskrise schwanger wird. Für ihren Freund würde ein zweites Kind das Ende bedeuten.

Erinnerungen werden wach an einen Abbruch, den sie mit 25 hatte. Diesmal vertraut sie sich ihrer Mutter und der ihr nahe stehenden Großmutter an. Zu ihrem Erstaunen erfährt sie, dass beide selbst einst Abtreibungen hatten. Ein Familiengeheimnis über drei Generationen, das Stefanie Brockhaus mit ihrem erweiterten Tagebuchfilm behutsam zur Sprache bringt, während sie selbst eine Entscheidung trifft.